

März 2019
Ausgabe 77

Der Trefflinger



Foto: Christian Schobesberger

Kirche weit denken Der Zukunftsprozess der Kirche in Oberösterreich



Katholische Kirche
in Oberösterreich

„Wir wollen aufsteh'n,
aufeinander zueh'n,
voneinander lernen,
miteinander umzugeh'n.
Dieses moderne Kirchenlied
stand am Beginn des
zweiten Diözesanforums
auf dem Zukunftsweg der
katholischen Kirche in
Oberösterreich. Es war
für mich programmatisch,
gemeinsam mutig erste
Schritte in die Zukunft zu
machen und diese sind für
mich gelungen.

Gleichzeitig überlagern
Missbrauchsskandale in
der katholischen Kirche
diesen Zukunftsprozess.
Wenn es gelingt, die
Skandalfälle transparent
und schonungslos
aufzuarbeiten, dann wären
der Reformprozess und die
Aufarbeitung der Skandale
kein Widerspruch, sondern
eine Bestätigung, dass
sich die Kirche ehrlich
den Herausforderungen
der Zeit stellt.

Zwei Frauen und
ein Mann unserer
Pfarre nehmen aus
ihrer jeweiligen
Sicht Stellung zum
Zukunftsweg der
Kirche



Hermann Deisenberger

Das Pfarrfest am Pfungstmontag...

10. Juni 2019, bekommt heuer ein neues Gesicht: Es soll ein „Green Event“ werden! Der Arbeitskreis (AK) Schöpfungsverantwortung arbeitet dazu eng mit dem AK Feste und Feiern zusammen, um alle besonderen Auflagen zu erfüllen. Finanziell werden wir dabei vom Klimabündnis OÖ unterstützt. Ein paar Beispiele der Neuheiten: Bio-Schweinefleisch anstelle Grillhendl, Kasperltheater anstelle Luftballonstart, eine etwas andere Tombola (wird demnächst auf Flugzettel und Schaukasten näher vorgestellt). Wir vom AK Feste und Feiern hoffen, dass uns die Umstel-

Könige im Schnee

Pünktlich zur Sternsingeraktion stellte sich Schneefall ein. Die Straßen waren schlecht zu befahren, die großen Schneemassen luden die Kinder zum Herumtollen ein. Und so wurden die langen „königlichen“ Gewänder schnell nass. Trotz dieser erschwerten Bedingungen besuchten unsere vielen Sternsinger beinahe jedes Haus. Sie brachten die Botschaft vom menschengewordenen Gott und zeigten mit ihrem Einsatz, was es heißt, sich für andere zu engagieren. Hervorzuheben ist, dass sich unter unseren Sternsängern vom Kindergartenkind



lung gut gelingen wird und wir gemeinsam ein schönes und frohes Fest feiern können.

bis zum Pensionisten alle Altersgruppen befanden. Unterstützt wurden sie nicht nur von einem effizienten Vorbereitungsteam, sondern auch von sehr vielen Menschen überall in unserer Pfarre, die ihre Türen und Herzen öffneten. Ein Rekordspendenergebnis von € 7.399,73 wurde an die „Dreikönigsaktion“, dem österreichweiten Hilfswerk der Katholischen Jungschar, weitergeleitet. Damit werden in vielfältigen Projekten Menschen in der südlichen Hemisphäre unterstützt (siehe auch: www.dka.at)

Danke!

Im Jänner vollendete Sieglinde Piringer ihr 80. Lebensjahr. Seit 2012 ist sie in vielfältiger Weise in unserer Pfarre engagiert. Einige ihrer Funktionen und Tätigkeiten legte sie nun zurück bzw. übergab sie in neue Hände. Für ihr umfassendes Wirken in der Pfarre wurde sie am 13. Jänner 2019 im Gottesdienst geehrt. Einige ihrer Aufgaben und Verdienste seien hier genannt:

- Von 2012 bis 2017 war sie Mitglied im Pfarrgemeinderat und gründete im Auftrag des PGR den Arbeitskreis Caritas.
- Seit 2013 ist sie ehrenamtliche Altenheimseelsorgerin im Bezirksseniorenheim.
- Sie war von 2012 bis 2016 Mitglied im Fachausschuss Liturgie.
- Von 2012 bis zur letzten Ausgabe im Dezember 2018 war sie Redaktionsmitglied des Trefflingers sowie äußerst aufmerksame Lektorin.
- Sie ist Gründungsmitglied und Co-Leiterin vom Seniorenfrühstück für Alleinstehende – Erzählcafé.
- Seit 2013 hält sie Totenwachen, ist Leiterin von Wort-Gottes-Feiern im Bezirksseniorenheim und in der Pfarre, sie ist dabei eine großartige Predigerin.



In ihrem Tun und in ihren Worten spürt man immer, wie sehr sie beseelt ist von der Leidenschaft für soziale Fragen. Einen ganz großen und herzlichen Dank, liebe Sieglinde, auch an dieser Stelle!

Energie aus der Sonne

Mitten im Winter war es soweit: Die am Dach der Kirche neu errichtete Photovoltaik-Anlage ging Anfang Jänner 2019 in Betrieb. Sie besteht aus 22 Platten und hat eine Leistung von 7,15 kW. Einige „Sonnenstunden“ konnten bereits „eingefangen“ werden: Beim Verfassen dieses

Artikels (8.3.19) waren es 691 kWh. Dies bedeutet eine CO₂-Ersparnis von 259,10 kg bzw. 1727 km mit dem PKW. € 16.000 kostete die Anlage. 70% der Kosten trägt die Diözesanfinanzkammer.



Vom himmlischen Jerusalem

An den Sonntagen im Advent waren die Kinder wieder eingeladen, der Botschaft der biblischen Lesungen in besonderer Weise nachzuspüren. Parallel zur Predigt für die Erwachsenen kamen jedes Mal ungefähr 25 Kinder im vorderen Bereich der Kirche zusammen. Und jedes Mal stand ein in den Lesungen genannter, konkreter Ort im Zentrum der Aufmerksamkeit. Welche Bedeutung steckt da dahinter? Was heißt das für mich? Die Antwort gaben die Kinder nicht mit Worten, sondern handelnd, indem sie miteinander die Kreismitte gestalteten. Sie erlebten: Das himmlische Jerusalem, als Stadt der Hoffnung und Erfüllung und die Wüste, als Ort der Wandlung.

Musik – ganz besonders

Georg Leopold, Lehrbeauftragter für Chorgesang an der Anton Bruckner Privatuniversität ist fasziniert von der Akustik der Pfarrkirche in Treffling. Seit Jahren kommt er mit seinen Studierenden, um den Gottesdienst musikalisch mitzugestalten. Am 27.01.19 stand das Magnifikat von Johann Sebastian Bach auf dem Programm. SängerInnen und MusikerInnen aus vielen Ländern Europas und Asien schenkten uns ein Erlebnis



Das Wasser, Sinnbild des Lebens, erinnert an die Taufe. Und der Weg, an dem Dornen zu Rosen erblühen können, ist Symbol für unser Unterwegs-Sein miteinander.

Für die Fastenzeit wird das Kinder-Liturgie-Team wieder spezielle Kinderelemente im Gottesdienst vorbereiten.

mystischer Musik. Die Kirchenbesucher waren am Ende

des Gottesdienstes sichtlich bewegt und ergriffen.



Unter dem Motto „Kirche weit denken“...

...beschreibt die Katholische Kirche in Oberösterreich einen etwa zwei Jahre dauernden „Zukunftsweg“.

Begonnen hat es im Herbst 2017 mit drei Zielen:

1. Wir wollen eine gemeinsame Vision in der Diözese Linz haben.
2. Wir wollen Bewegung schaffen in Oberösterreich und alle Mitglieder, ja alle Menschen – auch die Suchenden und Fernstehenden – ansprechen.
3. Wir wollen durch klare Antworten mehr Einheit in der Vielfalt und Verbindlichkeit in unserem Tun schaffen.

In sieben Themenfeldern wird derzeit für den Zukunftsweg gearbeitet: Option Jugend, Option für die Armen, Liturgie/Sakramente/Kirchenjahr, Bildung, Pilgerschaft/Gastfreundschaft/Spiritualität, zeitgemäße Strukturen und Glaubensvermittlung neu.

Eine Zwischenbilanz

Ich habe schon mehrere Reformprozesse in unserer Kirche erlebt. Dieser überzeugt mich bisher durch seine Professionalität. Wichtige Themen sind angesprochen, namhafte Experten und Expertinnen sind eingebunden. Was mich besonders freut ist, dass unser Bischof Manfred mitten im Reformgeschehen ist und die Zusammenkünfte mit tiefen spirituellen Worten begleitet. Er versichert glaubhaft, dass er hinter den bisherigen Ergebnissen steht. Und erste mutige Beschlüsse bestätigen meine Einschätzung:

- Im Jänner dieses Jahres legte die Arbeitsgruppe „Zeitgemäße Strukturen“ ihr innovatives Zukunftsmodell vor. Ziel soll es sein, qualitätsvolle Seelsorge vor Ort zu sichern und gleichzeitig die haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in ihren Fähigkeiten zu stärken und zu entlasten. (Nähere Informationen unter: www.dioezese-linz.at/zukunftsweg)
- Die Feier des Taufsakramentes dürfen künftig auch PfarrassistentInnen in ihrer Pfarrgemeinde und PastoralassistentInnen, wenn eine pastorale Notsituation dies erfordert, spenden.
- Bischof Manfred hat einen Brief an Papst Franziskus geschrieben und darin auf die personelle Notsituation aufgrund des Priestermangels hingewiesen und ersucht, die Zulassungsbedingungen zum Priesteramt zu erweitern.

Was bisher nicht gelungen ist, ist das zweite Ziel (Suchende und Fernstehende anzusprechen) zu realisieren. Mir fehlen in diesem spannenden Prozess leider noch die Querdenkerinnen und Querdenker, aber vielleicht kommt das noch.

Ich blicke zuversichtlich in die Zukunft. Der Zukunftsweg ist getragen von einem hohen Engagement und vom Mut zur Veränderung.

Katholische Kirche
in Oberösterreich

KIRCHE WEIT DENKEN
ZUKUNFTSWEG



„Die Sehnsucht nach Spiritualität lebt“

Maria Weiß, Theologin in Pension

Maria, welche Gedanken kommen dir, wenn du vom Zukunftsweg der Kirche in OÖ, „Kirche weit denken“, hörst?

Es ist wichtig, dass die Kirche im Dialog mit den fernstehenden Christen steht, dass die Kirche sich für diese Gruppe öffnet.

Und glaubst du, dass dies gelingt?

Eher nicht. In Bezug auf die Frauenfrage bin ich am wenigsten optimistisch. Ich befürchte, dass die Kirche so lange wartet bis es nicht mehr geht. Frauen sollen nicht „Notnagel“ sein, denn sie sind ein tragender Teil der Kirche und das soll sich auch in den Ämtern widerspiegeln (dass Frauen zum Diakonen- und Priesteramt zugelassen sind; Anm. H.D.).

Welche Wünsche hast du für die Zukunft?

Dass die Pfarrgemeinde in Treffling bestehen bleibt, dass Gottesdienste dort gefeiert werden und dass andere Aktivitäten dort stattfinden. Für Treffling habe ich da keine Angst, weil sie eine lebendige Gemeinde ist, aber bei anderen Pfarren bin ich mir nicht sicher.

Eines muss ich aber auch sagen: Der Pflichtzölibat muss endlich aufgegeben werden! Ich fordere das aber nicht nur aufgrund der aktuellen Missbrauchsdebatte.

Was stimmt dich optimistisch, wenn du in die Zukunft blickst?

Wenn ich junge Familien bei den großen kirchlichen Festen wie Palmsonntag, Ostern, Pfingsten usw. sehe. Da spüre ich, dass die Sehnsucht nach Spiritualität lebt.

Auch unsere Pfarre stimmt mich optimistisch und unsere Frauenrunde. Die monatlichen Zusammenkünfte, jeweils von einer Frau der Runde vorbereitet, beginnen meist mit einer Besinnung, gefolgt von einem inhaltlichen Teil, und mit einem gemeinsamen Essen und Trinken schließen wir ab.



Maria Weiß

„Es hat sich in der Kirche viel verändert“

Gerhard Dehmer, Fahrradaktivist und Betreiber des Fahrradladens Gerrad

Gerhard, hast du etwas vom Reformweg der Kirche in OÖ mitbekommen?

Ja schon, in den Medien habe ich einiges gelesen und gehört. Wenn du mich jetzt aber inhaltlich fragst, fällt mir auf die Schnelle nicht viel ein. Immer wieder werden Reformwünsche nach Rom getragen, hohe katholische Würdenträger versuchen es engagiert.

Wie siehst du die katholische Kirche in Zukunft?

In meiner Kindheit und Jugend war ich durch meine Herkunftsfamilie eng mit der Kirche verbunden. Ich war auch lange Ministrant in St. Florian. Wenn ich das mit heute vergleiche, so muss ich sagen: Es hat sich in der Kirche vieles verändert, und ich meine zum Guten. Ich nehme wahr, dass die Seelsorge den Einzelnen in seiner spirituellen Entwicklung fördert und ermutigt - auch im Sinne der Gastfreundschaft: „Komm in die Kirche. Vielleicht tut es dir gut. Hier kannst du zur Ruhe kommen!“ Die Kirche ist für mich ein Ort der Stille und des Innehaltens, eine Oase in unserer allzu hektischen Zeit.

Die Pfarre Treffling erlebe ich unaufdringlich einladend. Das gefällt mir.

Gibt es auch Befürchtungen, wenn du an die Zukunft der Kirche denkst?

Persönlich befürchte ich gar nichts. Die negativen Schlagzeilen, wie die Missbrauchsfälle durch Priester, erlebe ich nicht so negativ. Je offener darüber gesprochen wird, desto besser kann man das für die Zukunft verhindern. Heute sind wir hellhöriger geworden und heute kann ein Skandal wie im Stift Kremsmünster nicht mehr passieren. Ich kann mir nicht vorstellen, dass so lange nicht darüber gesprochen wird, wie es in Kremsmünster der Fall war.



Gerhard Dehmer

Hast du Wünsche für die Zukunft?

Die Angebote in der Kirche sind groß. Es liegt an mir, diese wahrzunehmen. Papst Franziskus taugt mir sehr. Er ist sehr mutig!

„Offen für eine neue Zeit?“

Ella Gratzer, Leiterin des Jugendzentrums Jet und Beauftragte für Jugendpastoral im Dekanat Gallneukirchen

Ella, wie denkst du über den Zukunftsweg der Kirche?

Der Zukunftsprozess löst bei mir Positives aus. Die Kirche macht Fortschritte, sie merkt, dass die Kirchenbesucher weniger werden und sie versucht, neue Wege zu gehen. Doch möchte ich auch sagen, dass ich konkret nicht so viel mitbekommen habe. Vieles erscheint mir noch offen und noch nicht so greifbar. Ich frage mich, wird das wirklich so durchgezogen, was in den Medien berichtet wurde? Kann die Umsetzung der Beschlüsse wirklich Anfang 2020 beginnen? Ich bin ein wenig skeptisch, ob das so schnell gehen kann.

Worauf kommt es an, dass der Zukunftsweg gelingt?

Die übergreifende Zusammenarbeit, die in der Jugendarbeit schon lange Praxis ist, wird nun auch in der Pfarrpastoral eingeführt. Wird die Kooperation in der Pastoral gelingen? Ich weiß es nicht. Jedenfalls liegt eine große Chance darin, gemeinsam zu überlegen, was wir wollen und wie wir unsere Kräfte auf dieses Ziel hin bündeln.

Hast du Wünsche für die Zukunft?

Ich wünsche mir, dass dieser Zukunftsprozess gelingt und dass man nicht wieder in die alten Muster zurückfällt. Es ist wichtig, nicht nur Traditionspflege zu betreiben, sondern auch offen zu sein für Veränderungen, offen für die neue Zeit und offen für den neuen Geist.

Interviews: **Hermann Deisenberger**



Ella Gratzer

Im Jet war wieder einiges los:



Jugendzentrum • Engerwitzdorf • Treffling

Auf Wunsch der Jugendlichen fuhren wir im November ins Lasertron nach Linz, um ein paar Runden Lasertag zu spielen. Nach zwei lustigen Matches in der Arena waren wir alle fix und fertig. Es hat uns allen großen Spaß gemacht und es war bestimmt nicht das letzte Mal.

In der Vorweihnachtszeit konnten sich die Jugendlichen abwechselnd Kleinigkeiten aus unserem selbstgemachten Adventskalender nehmen. Wir bastelten Weihnachtskarten und backten Kekse. Kurz vor Weihnachten machten wir dann unser alljährliches Weihnachtsessen: Unter der Anleitung von Robin kochten wir gemeinsam ein Curry. Nach dem Essen verteilten wir untereinander kleine Wichtel-Geschenke.

Das neue Jahr startete sportlich mit einem Ski- und Snow

board-Tag auf der Höss in Hinterstoder. Bei Schneefall und 10 cm Neuschnee auf der Piste verbrachten wir, trotz des einen oder anderen Sturzes, einen super Tag am Berg.

Wir bedanken uns herzlichst bei allen Spenderinnen und Spendern und bei der Gemeinde Engerwitzdorf für die Unterstützung des Jugendzentrums!

Simon Lehner



Besondere Gottesdienste

Sonntag, 24. März

- 9:30 Uhr Familienfasttag
Suppenonntag
19:00 Uhr Kultik So um 7
Kreuzweg-Andacht
in memoriam
Herbert Friedl mit
dem Alle-Heilige-
Zeiten-Chor Treff-
ling & Kirchenchor
Alberndorf

Sonntag, 31. März

- 9:30 Uhr Gottesdienst mit
Univ.-Prof. Dr.
Rosenberger und
Vortrag im An-
schluss an den
Gottesdienst

Samstag, 6. April

- 9–12 Uhr 10 Jahre Bio-Fair-
Trade Frühstück im
Saal

Versöhnungsgottesdienst

Mittwoch, 10. April

- 19:00 Uhr Kirche

Palmsonntag, 14. April

- 9:30 Uhr Palmbuschen-
weihe am Orts-
platz, Prozession
zur Kirche, feier-
liche Eucharistie

Gründonnerstag, 18. April

- 15 Uhr Gottesdienst im
Heim
19 Uhr Abendmahlfeier
mit dem AHZ-Chor
in der Kirche

Karfreitag, 19. April

- 15 Uhr Anbetung im Heim
19 Uhr Karfreitagsliturgie,
Passionsbericht,
Kreuzenthüllung,
Gebet vor dem
Kreuz

Ostersonntag, 21. April

- 5 Uhr Auferstehungs-
feier, Taufenerneu-
erung, Eucharistie
mit dem AHZ-Chor
9:30 Uhr Festgottesdienst
mit besonderer
Einbindung der
Kinder

Ostermontag, 22. April

- 9:30 Uhr Festgottesdienst
mit den Jubel-
paaren

Sonntag, 28. April

- 9:30 Uhr Gemeinsam ge-
hen/fahren zum
Gottesdienst

Sonntag, 5. Mai

- 9:30 Uhr Gottesdienst mit
Fahrradsegnung

Christi Himmelfahrt, 30. Mai

- 9:30 Uhr Erstkommunion
der VS Treffling

Pfingstsonntag, 9. Juni

- 9:30 Uhr Festgottesdienst

Pfingstmontag, 10. Juni

- 9:30 Uhr Festgottesdienst
anschl. Pfarrfest
neu am Kirchen-
vorplatz

Samstag, 15. Juni

- 16:00 Firmung mit Dr.
Christoph Baum-
gartinger

Fronleichnam, 20. Juni

- 9:30 Uhr Gottesdienst in
der Kirche und an-
schl. Prozession
zum Bezirkssenio-
renheim

Impressum - Herausgeber:

Röm. kath. Pfarre Treffling
Kirchenplatz 1, 4209 Engerwitzdorf
Tel.Nr.: 0 72 35 - 50 737
pfarre.treffling@dioezese-linz.at
www.dioezese-linz.at/treffling
Öffnungszeiten Büro:
Di - Mi: 9:00 - 12:00 Uhr
Do - Fr: 15:00 - 18:00 Uhr

Redaktion:

Hermann Deisenberger
Barbara Thielly
Christian Schobesberger

Lektor:

Alois Kaltenböck

Satz & Layout:

Christian Schönggruber

Kultur in der Kirche! Mit der „SO um 7“ Reihe wollen wir allen Kulturbesiegerten ein abwechslungsreiches und vielseitiges Programm bieten – von Blues, zu Wienerliedern bis zur Kreuzwegandacht.

BLUES IN TREFFLING

Meena Cryle, Chris Fillmore, Franky Cortes und Meena's musikalische Familie begeisterten am 27. Jänner 2019 bei freiem Eintritt das Publikum in der Trefflinger Kirche. Meena Cryle bot ein Blueskonzert der besonderen Art – ein Mix aus Blues, Soul Rock, Gospel und Country. Neben bekannten Songs rockte sie die Bühne, gemeinsam mit Chris Fillmore auf der Gitarre und Franky Cortes am Schlagwerk, auch mit dem einen oder anderen unbekanntem Lied. Auch für Meena Cryle war es ein wunderbarer Abend in Treffling. Stand sie ja mit ihrer großen Schwester Doris Hohenwallner und deren Töchtern auf der Bühne und spielte unter anderem auch vor ihren Eltern.



Foto: Rainer Weiß

WIEN SÜSS SAUER

Am 24. Februar 2019 um 19:00 Uhr luden das Duo Magdalena Hallste (Gesang) und Johannes Münzner (Akkordeon) zu einem Wienerlieder-Abend in die Kirche Treffling ein. Mit ihrem neuen humoristischen Programm rund ums Essen, Trinken und – wie kann es auch anders sein – die Liebe, begeisterten sie das Publikum. Ein rundum gelungener Konzertabend für Freunde der Wiener Musik.



Foto: Münzner & Hallste

KREUZ, AUF DAS ICH SCHAUE

Am 24. März 2019 um 19:00 Uhr findet eine Kreuzwegandacht in memoriam Herbert Friedl unter dem Titel „Kreuz, auf das ich schaue“ in der Kirche Treffling statt. Der Kirchenchor Alberndorf und der AHZ-Chor Treffling gedenken, unter der Leitung von Ingmar Freudenthaler, dem oberösterreichischen Maler, Grafiker Raum- und Objektgestalter, welcher auch für die Gestaltung des Kreuzweges in der Kirche verantwortlich war. Hermann Deisenberger wird den besonderen Abend mit Texten umrahmen. Johannes Neubauer (Flöte), Gernot Huber (Fagott) und Schinagl Matthias (Klavier) begleiten die beiden Chöre an diesem Abend.



Foto: Pfarre Treffling

ge **tauft**

Elias Mairhofer,
Oberreichenbach
Maria Johanna Stolz,
Spielfeld
Theo Mandela Herda,
Engerwitzdorfweg

Pfarr  Caritas



be **graben**

Josef Kolberger,
Kroißenweg 14, im 88. Lj.
Karoline Burgstaller,
Am Kropfberg 7, im 92. Lj.
Hermelinde Stöbich,
Neumarkt i.M., im 66.Lj.
Erika Maurer,
Am Hang 6, im 75. Lj.
Maria Krenn,
Steiningerweg 19, im 92. Lj.
Josef Fuchs,
Libellenweg 12, im 83. Lj.
Gustav Weissengruber,
Trefflinger Allee 8, im 91. Lj.



Die Leute von der
Schöpfungsverant-
wortung geben Gas:
Green-Event, Pho-
tovoltaik. Wird der
Parkplatz künftig zur
Blumenwiese?

TREFFL-
DAME

PFARR-BÜRO

11

Die Lebensart des Christen in der Nachfolge Jesu ist wesentlich geprägt von der Liebe zum Nächsten, im Besonderen auch von der Sorge für die Armen.

Wenn zurzeit der CARITAS kalter Wind entgegenweht („profitable Asylindustrie“, „linke Gutmenschen“ u.ä.), sollen wir uns über unseren Beitrag von Seiten der Pfarre klar sein:

Wir unterstützen die caritativen Einrichtungen der Diözese durch die Kirchensammlungen im Februar (für Osteuropa), im August (Auslands- und Katastrophenhilfe) und im November (Projekte in OÖ) sowie durch die jährliche Haussammlung (Projekte in OÖ, dargestellt im jeweiligen Folder, 10 % davon für Bedürftige der Pfarre).

Zweimal im Jahr geht eine Spende an das Projekt ELIJAH für die ROMA in Siebenbürgen. So helfen wir, die Armuts- und Bettelmigration zu unterbinden und den Menschen vor Ort Bildungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven zu bieten.

Ausführliche Informationen finden Sie auf: www.caritas-linz.at, www.elijah.ro

Die Spenden:

Die Erlöse der oben genannten Kirchensammlungen gehen zur Gänze an die Caritas der Diözese. 10% der Haussammlung, der Erlös des Adventmarkts als Ganzer sowie persönliche Spenden werden angelegt in einem eigenen Sparbuch der Pfarrcaritas und gehen an ELIJAH sowie an Bedürftige der Pfarre (in Rücksprache mit der Sozialberatung).

Wir danken für alle Ihre Spenden und freuen uns, Sie auch bei der nächsten Haussammlung (7. April bis 19. Mai) wieder besuchen zu dürfen!

Sieglinde Piringer

Entdeckt,
was euch auf eurem
Weg begegnet,
gebt dem Staunen und
der Freude Raum,
haltet Herz und Sinne
offen.

Lasst euch inspirieren
und bewegen,
schreckt nicht zurück
vor dem nie
Dagewesenen,
seid widerstandsfähig
und verwundbar
und lasst dem Wehen
des Geistes Raum.

So lasst uns aufbrechen
aus dem Gewohnten
und allzu Bekannten
und vertrauensvoll
gehen, wohin Gott
uns führt.

Sr. Maria Schlackl SDS



Foto: Christian Schobesberger